



Teaching Literature and Culture in Higher Education

Hochschuldidaktik in den Literatur- und Kulturwissenschaften

Tagung 10. -11. Juni 2010

Alexander-von-Humboldt-Haus der Justus-Liebig-Universität Gießen

11:30-12:00 Matthias Recke: Museum als Lernort

12:00-12:30 Juliane Lensch: Förderung des forschenden Lernens anhand der soziokulturellen Kontextualisierung von Musikstücken

12:30-13:00 Ana García Martínez: Vorhang auf! Überlegungen zur Vermittlung von Erinnerungskultur im Hochschulunterricht am Beispiel des spanischen Erinnerungstheaters

13:00-14:15 Mittagspause

Keynote

14:15-15:00 Tara Brabazon: Take the Red Pill: a Matrix for Learning and Literacy

Medien als Lehrinhalte & Lernwege

15:00-15:30 Nina Friese: Tiefenhermeneutische Medienwirkungsanalyse – Ein Unterrichtskonzept am Beispiel von „Germany`s next Topmodel“

15:30-16:00 Stefanie Schäfer: Visions of India: Aravind Adiga`s *The White Tiger* and Danny Boyle`s *Slumdog Millionaire* in the Cultural Studies Classroom

16:00-16:30 Kaffeepause

16:30-17:00 Michael Meyer: Visual Literacy: Reading a Complex Picture

17:00-17:30 Markus Späth: Kontexte vermitteln, Kontexte verstehen. Didaktische Konzepte für die kunsthistorische Lehre

17:30-18:00 Martin Zierold & Maik Gizinski: Zwischen Faszination und Reflexion – Chancen und Risiken der Einbindung von Praktikern in der Hochschule

18:00-18:30 Lutz Schowalter & Christoph Vatter: eLearning in den Medien- und Kulturwissenschaften: Wege zur interuniversitären und interdisziplinären Kooperation

19:30 Gemeinsames Abendessen



Freitag 11.06.2010

Keynote

09:00-09:45 Ulf Abraham: Geteilte Aufmerksamkeit für Literatur? ‚Literarische Kompetenz‘ als Fähigkeit kulturelle Praxis zu teilen

9:45-12:15 Workshops (siehe unten)

12:15-13:15 Mittagspause

Selbstreflexion und Evaluation

13:15 -13:45 Matthias Heiner: ePortfolios als Medien reflexiven Lernens und Studierens

13:45-14:15 Claudia Nickel: Partizipation und Evaluation: Semingestaltung mittels online-Lerntagebüchern

14:15-14:45 Kaffeepause

Literaturdidaktik

14:45-15:15 Irina Bauder-Begerow: Die Romanze im literaturwissenschaftlichen Proseminar: Hochschuldidaktische Potenziale einer populären Gattung

Abschluss-Keynote

15:15-16:00 Susanne Reichl: Invisible Ink and Star Signs: The Role of ‚Meaning‘ in the Literature Classroom at University

16:00-16:30 Abschlussdiskussion

GCSC Teaching Centre

in Kooperation mit dem Hochschuldidaktischen Netzwerk Mittelhessen



Donnerstag 10.06.2010

Begrüßung

09:00-09:15 Wolfgang Hallet

Keynote

09:15-10:00 Ansgar Nünning: Zur Aktualität der Einheit von Forschung und Lehre: Bildung durch forschendes Lehren und Lernen in der literatur- und kulturwissenschaftlichen Hochschuldidaktik

Repräsentation und Vermittlung von Kultur

10:00-10:30 Sigrid Thielking: Kulturvermittlung und ‚Öffentliche Didaktik‘. Zu einigen Hannoveraner Überlegungen

10:30-11:00 George Rückert: The Angels of History: Approaches to Teaching Cold War Culture

11:00-11:30 Kaffeepause



Workshops

Martin Genetsch: Kultur und Kontextualisierung im Literaturunterricht

In diesem Workshop wollen wir uns Fragen der Kontextualisierung von Texten widmen, die nicht nur in der Hochschullehre geboten, sondern bereits im Unterricht der Sekundarstufen ein Desiderat darstellt. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen dabei literarische Texte, deren kulturelle Verankerung sichtbar gemacht werden soll, um auf diesem Wege sowohl sprachliches Lernen als auch kulturelles Lernen zu ermöglichen. Berücksichtigung finden Fragen der Auswahl von Kontexten bzw. Diskursen und ihrer didaktischen Transformation. In methodischer Hinsicht wird uns die Aufbereitung von Lernarrangements, die die Arbeit mit Intertexten ermöglichen, wie z.B. WebQuests, sowie die Erarbeitung und Typologisierung von Task-Sequenzen, die sich im Zusammenhang mit intertextuellen Lernarrangements ergeben, interessieren.



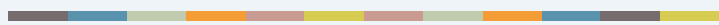
Marc Fritzsche: Das sieht man doch! Bilder in der Hochschuldidaktik

Bilder sind allgegenwärtig. Sie transportieren Informationen sehr schnell und in hoher Dichte. Neben scheinbar Offensichtlichem und Eindeutigem werden auch Subtexte und Stimmungen vermittelt. Viele Bedeutungen liegen dabei jenseits eines unreflektierten ‚Das sieht man doch.‘ Grundlage der Kommunikation über Bilder ist die Vergewisserung darüber, was zu sehen ist. Diese Aufgabe ist komplexer als zunächst vermutet. Für den reflektierten Umgang mit Bildern in literatur- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen müssen diese bewusst ausgewählt und mit bildanalytischen Verfahren erschlossen werden. Dafür bieten sich angepasste und vereinfachte kunstwissenschaftliche Methoden an. In diesem Workshop lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Grundlagen der werkimmanenten Bildanalyse kennen. Die didaktische Umsetzung der erarbeiteten bildanalytischen Verfahren erfolgt an selbst ausgewählten, für die eigene Arbeit relevanten Bildern. Die Ergebnisse werden kontextualisiert und gemeinsam diskutiert.

Bitte überlegen Sie im Vorfeld, welche Bilder Sie demnächst einsetzen könnten bzw. welche Sie gern untersuchen möchten. Schicken Sie bitte Informationen über Urheber und Titel sowie nach Möglichkeit jeweils eine digitale Fassung oder einen entsprechenden Link an marc.fritzsche@gcsc.uni-giessen.de.

Carola Surkamp: Texte erspielen: Dramapädagogische Zugangsformen in literaturwissenschaftlichen Seminaren

Literaturvermittlung an der Universität findet größtenteils kognitiv-analytisch und unter Hinzuziehung von Sekundärtexten statt. Der Rezeptionsästhetischen Einsicht, dass der Sinn eines literarischen Textes erst unter der subjektiven Mitwirkung des Lesers entsteht, wird dadurch allerdings nicht Rechnung getragen. Der Workshop setzt sich daher zum Ziel aufzuzeigen, wie literaturwissenschaftliche Seminare mit Hilfe von dramapädagogischen Methoden lernerorientiert und ganzheitlich gestaltet werden können. Da die szenische Arbeit mit literarischen Texten durch die Anregung verschiedener Sinne und Aktivitäten (Lesen, Hören, Sehen, Darstellen, Fühlen) in hohem Maße emotional fordert, trägt sie dazu bei, dass sich Studierende ihrer eigenen Erfahrungen, Wertvorstellungen, Empfindungen und Fantasien gewahr werden und diese in den Prozess der Bedeutungskonstruktion einbringen. Dramapädagogische Zugangsformen können zudem die ästhetische Bildung fördern, denn das Spiel verstärkt die Anschaulichkeit und Vorstellungskraft bei der Sinnkonstruktion. Szenische Verfahren haben aber auch insofern interpretatorisches Potenzial, als der Vergleich der Rezeptionsprodukte der Studierenden (sowie der Lehrperson) untereinander analytische Prozesse auslösen kann. Doch wie führt man Studierende an die szenische Arbeit mit literarischen Texten heran? Welche konkreten Methoden gibt es und wie kann man diese mit textanalytischen Verfahren verbinden? Diesen Fragen soll im Workshop ganz praxisnah und anhand eines exemplarischen Textes nachgegangen werden. Da alternative Lehrmethoden erfahrungsgemäß nur dann eingesetzt werden, wenn man sie als Lehrperson selbst ausprobiert hat, wird der Schwerpunkt der Arbeit auf der Durchführung einer Vielzahl unterschiedlicher Übungen liegen – von Aufwärmübungen und Standbildern über kleinere Dialog- und Rollenspiele bis hin zu Improvisationen.



GCSC Teaching Centre / International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) / Alter Steinbacher Weg 38 / 35394 Giessen

Tel.: 0641-99-30046/ Fax: 0641-99-30049 / Teaching.Centre@gcsc.uni-giessen.de / <http://gcsc.uni-giessen.de/teaching.centre>

Michael Legutke: Exploring US Education: a Multi-Media Approach to Teaching Culture

Participants will be introduced to a graduate course for future teachers of English learning to explore key concepts of teaching culture in the advanced English classroom taught in the last winter semester at JLU. In addition to institutional and organizational aspects the course syllabus was concerned with the educational culture and ideology of the American High School, which was approached from a historical perspective. In addition to Internet based resources key documents to be analyzed were feature films ranging from the famous *Black Board Jungle* (Richard Brooks, 1955) to more recent Hollywood productions such as *Freedom Writers* (Richard LaGravenese, 2007).

The main focus of the workshop will be on the design, implementation, and evaluation of appropriate tasks which mobilize students' prior knowledge, stimulate individual and group 'research' and foster interactive seminar discourse. Particular attention will be given to the fact that a lot of graduate courses have to accommodate large numbers of students (50 to 70 participants).